



## Praxisbeispiel

### Outsourcing im Verpflegungsbereich

---

Beispielhaft wird ein stationärer Dienstleistungsbetrieb für alle als Anwendungsbeispiel benannt (z. B. Gefängnis, Schullandheim, Kinderheim...). Dieser Begriff wird für alle visualisiert (Tafel, Whiteboard, Klassenkamera, Pinnwand).

Aus der Zielgruppe werden Kleingruppen (Partnerarbeit, Dreiergruppe) gebildet, die unabhängig voneinander folgende Fragen diskutieren und beantworten sollen:

Ziel ist es, Arbeitsabläufe der Gemeinschaftsverpflegung transparenter zu machen und das Bewusstsein dafür zu schaffen, wie viele Arbeitsbereiche zusätzlich zur Nahrungszubereitung notwendig sind und an externe Unternehmen delegiert werden können.

Die Verpflegung des Betriebs wird an ein anderes Dienstleistungsunternehmen outsourct. Überlegen Sie in Ihrer Gruppe/mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin

(Geplante Zeit ca. 25 Minuten).

- Was für Arbeiten gehören zu Verpflegung? Wählen Sie fünf aus! Schreiben Sie diese fünf Begriffe gut lesbar auf Pinnwandkarten.

(z. B. Einkauf bzw. Bestellung und Wareneingangskontrolle, Lagerung, Vor- und Zubereitung, Ausgabe, Reinigung von Kochgeschirr, Geschirr, Arbeitsgeräten, Boden, Schürzen und Tüchern, Abrechnung, Nachbestellung von Geschirr, Besteck, Gläsern, etc..., Entsorgung)

- Alle Gruppen pinnen ihre Zettel an die Pinnwand. Im Gespräch ordnen Sie die Begriffe nach Arbeitsabläufen. Legen Sie zwei Spalten mit den Überschriften: Outsourcing JA und Outsourcing NEIN an.
- Diskutieren Sie mit der Gruppe: Welche der von Ihnen genannten Arbeiten können Ihrer Meinung nach gut outsourct werden?  
(z. B. Einkauf, Kochen, Ausgabe, Reinigung). Ordnen Sie die jeweiligen Karten den Spalten zu. Die Zielgruppe soll Ihre Aussage kurz begründen.